

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LXXX. Die Vorschrift.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-214537)

Demuth, Einträchtigkeit, Frömmigkeit, Gnade, Hoffnung, Jesus, (als das Exemplar aller Tugenden,) Keuschheit, Liebe, Mäßigkeit, Nachfolge Christi, ohne falsch seyn, Pre-
 digt hören, Reinigkeit des Herzens, Sanftmuth, Todes-Gedanken, Unverdroß-
 7 heit, Wahrheit, Zorn nicht halten. Dieses
 letztere bringet mir zu Sinn, daß jener wei-
 se Henke dem Kayser Augusto gerathen, so
 oft ihn der Zorn übereilen wolte, sollte er, eh
 er etwas durch Antrieb desselben befehle
 oder thäte, ihm zuvor so viel Zeit nehmen,
 daß er die Buchstaben des Griechischen Al-
 phabeths hersagte, vermeynend, daß er in-
 dessen sich in etwas besinnen, und nichts un-
 gebührliches, darauf hernach die späte Reu
 erfolgte, fürnehmen würde. Jener Kirchen-
 Lehrer hat hieraus erfunden, einem Chri-
 sten zu rathen, daß er wider den herrschenden
 Sachzorn ein andächtiges Vater Unser be-
 ten sollte: Womit ers Zweiffels-frey besser
 getroffen. Wann wir nun dieses an solchem
 Kinder-Büchlein allemahl bedächten, wür-
 den wir gestehen müssen, daß wir es noch biß-
 hero nicht ausgelernet.

(a) Josephus lib. 1. cap. 2. fin.

LXXX.

Die Vorschrift.

1 **G**otthold sahe einem Knaben zu, der in
 die Schreib-Schule gieng, wie er die
 Vor-

Vorschrift fleißig betrachtete, und sich bemühet, dieselbe mit seiner Schrift zu erreichen, und sagte zu den Umstehenden: Sehet, wie alle Vollkommenheit aus der Unvollkommenheit entstehet, und wie man durch viel Fehlen recht machen lernet! Von diesem Knaben fodert man nicht, daß seine Schrift der Vorschrift durchaus ähnlich sey, sondern man ist mit seiner mühsamen Übung zu frieden, in Hoffnung, daß er sich immer bessern, und endlich fertig und zierlich schreiben lernen werde. Wir haben auch eine Vorschrift, die uns der Herr IESUS gelassen, (1. Petr. II, 12.) nemlich, die Vollkommenheit seines heiligen Lebens: Meynet aber nicht, daß er mehr von uns, als ein Lehrmeister von seinem Schüler, fodert: wann er uns in genauer Aufsicht seines Vorbildes, und in fleißiger Bemühung und Übung findet, so hat er mit unsern Fehlern Gedult, und giebt uns Krafft, durch seine Gnad und Geist, dieselbe täglich zu bessern: Eines Christen Lehr-Jahre währen, weil er lebet: Die besten Schüler in der Schule IESU sind, die allezeit Schüler bleiben, ich will sagen, die zwar täglich ihres Lehrmeisters Vorbild für Augen haben, und demselben sich je mehr und mehr zu verähnlichen bemühen, jedoch niemahls mit ihnen selbst und ihrer Nachfolge zufrieden sind: Darum muß man

Mm 5

zwey-